

Erfolgshonorar für Ärzte?

In den USA gibt es Bestrebungen, Ärzte nach Leistungsergebnissen und -qualität zu bezahlen. **2**

DSL-Flatrate ist Tarif der Wahl

Pauschalтарife (Flatrates) sind bei schnellen Internet-Anschlüssen meist die beste Lösung für Anwender. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Hamburger intensivieren Protest

Das Hamburger Aktionskomitee stellt Ärzten Protestpakete fürs Wartezimmer zur Verfügung. **2,7**

MEDIZIN

Vitamin-D-Mangel

Zwei von drei Deutschen haben ein Vitamin D-Defizit. Eine Substitution beugt Stürzen vor. **11**

Einmal jährlich gegen Osteoporose



Die Bisphosphonat-Infusion wird jetzt in mehreren Studien geprüft. **12**

WIRTSCHAFT

Immobilien nicht ohne Risiken

Hohe Leerstandsraten in Deutschland lassen hohe Renditen bei Immobilien weiterhin fraglich erscheinen. **18**

PANORAMA

Bessere Integration gefordert

In Folge der Gewaltexzesse an einer Berliner Schule mahnen Bildungsexperten eine bessere Integration an. **20**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:

Tel.: (06102)5060
Fax: (06102)506177

Redaktion:

Tel.: (06102)5060
Fax: (06102)58870
(06102)58740

Verlag:

Tel.: (06102)5060
Fax: (06102)506123

Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Es B

26091X

ZB MED

Männern von 65 im Jahr 1980 auf 47 im Jahr 2003 gesunken. Bei den Frauen sind sie mit 93 und 95 fast gleich geblieben.

Den gleichen Trend für die USA belegt eine Analyse von Dr. William H. Barker (Circulation 113, 2006, 799). Sie beruht auf einer retrospektiven Kohortenstudie mit über 300 000 Menschen über 65 Jahren. Die Fünf-Jahres-Sterberaten bei Herzinsuffizienz gingen von der ersten Hälfte der 70er Jahre bis zur ersten Hälfte der 90er Jahre bei Männern relativ um 33 Prozent zurück: von 83 Prozent auf 69 Prozent. Bei den Frauen stieg die Sterberate geringfügig

Erfolg mit Genterapie bei Immunschwäche

FRANKFURT / MAIN (dpa). Ein internationales Forscherteam hat in den vergangenen zwei Jahren an der Uniklinik Frankfurt/Main zwei Patienten mit septischer Granulomatose erfolgreich mit einer Genterapie behandelt (Online-Ausgabe von Nature Medicine).

Bei den beiden 25 und 26 Jahre alten Patienten mit der angeborenen Immunschwäche-Krankheit sei der Anteil der gesunden Immunzellen auf mehr als 50 Prozent gestiegen. Infektionen hätten sich zurückgebildet, und es sei zu keinen schweren neuen Erkrankungen mehr gekommen, sagte Dorothee von Laer, die Koordinatorin der Genterapie am Georg-Speyer-Haus in Frankfurt. Entscheidend für den Erfolg war nach ihren Angaben eine neue Genterapie-Methode. Es sei gelungen, eine sehr effiziente Genfahre in viele Zellen einzuleiten.

Quelle: Herzbericht 2004

Im Gegensatz zur Entwicklung bei Männern sind insuffizienz bei Frauen gleichgeblieben.

von 61 Prozent auf 65 Prozent. Gestiegen ist dagegen von den 70er Jahren zu den 90er Jahren die Rate der Herzinsuffizienz-Erkrankungen von 997 pro 100 000 Personenjahre auf 1220 pro 100 000 Personenjahre, ein Plus von 14 Prozent.

Der US-Forscher aus Rochester im Staat New York erklärt den Rückgang der Sterberaten durch die ab den 90er Jahren zunehmende Verwendung von ACE-Hemmern und später der Betablocker-

Therapie. I en erklärt Herzerkrank behandelt

Auch in den 90er Hemmer ei kranker ei die Daten sters MITF zent einen 1995 berei schon 63 P

Schmidt für Miteinander von Haus- und Fachärzten

Geplante Reform soll Versorgung

BERLIN (hak). Fachärzte werden auch weiterhin als Niedergelassene praktizieren. Das hat Gesundheitsministerin Ulla Schmidt versichert.

Bei der anstehenden Reform gehe es nicht darum, Facharztpraxen zu benachteiligen, hieß es bei einem Empfang der Deutschen Krankenhausgesellschaft in Berlin. „Es geht um ein Miteinander.“ Nur in Bereichen, in denen Fachärzte hausärztliche Tätigkeiten übernehmen oder sich Facharzt- und Krankenhausaufgaben überlappen, müsse nachjustiert werden.

Schmidt unterstrich erneut, daß mit der Reform nicht nur Finanz-, sondern auch Strukturfragen gelöst werden sollen. Versorgungsabläufe müßten neu organisiert und nicht notwendige Leistungen ausgeschlossen werden. Zudem

müsse Bü den. Auch beit zwisc und Klinik nen „entsc ankommen Reform wi wickeln.“ S Versorgung dernisierung nem Proze tung geför Schmidt Unionsvize nächsten Koalitions: reform te: Treffen h: nicht auf lerdings z: gern, die versicheru Versichert werden so